

Alex + Christoph Körner

Richtungsweisend

Unabhängig

Informativ

4/2002

# Kompaß

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf



**Nikolausi**

# Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Titelseite
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort
Seite 4	Weihnachtsgeschenktipp
Seite 5-8	Schönstattfahrt 2002
Seite 9-10	Weihnachtsgeschichte
Seite 10	Termine 2003
Seite 11-12	Bericht Jugendkongress
Seite 12	Stammtisch
Seite 13	Wort des Abteilungsführers
Seite 14	Kinotipp
Seite 15-17	Pfarrer Alender
Seite 18	Rutschgrüße
Seite 19-20	5. Kreis
Seite 20-21	Geburtstagsseite
Seite 22	Gebäcktipps
Seite 23	Nachwort
Seite 23	Impressum
Seite 24	Schlussseite

# Vorwort

**A**dvent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht der Kompaß vor Deiner Tür!

Hallo lieber Kompaß-Leser, hallo liebe Kompaß-Leserin!!!

Ich beglückwünsche Dich zum Erwerb dieser Ausgabe. Es ist kurz vor Weihnachten und wie jedes Jahr, darf natürlich auch der Weihnachtskompaß unter dem Tannenbaum nicht fehlen. Auch zum Abschluss dieses Jahres haben wir wieder einiges in den Kompaß hineingepackt. Es gibt einen ausführlichen Bericht zur diesjährigen Schönstattfahrt unserer Abteilung. Außerdem gibt es wieder etwas von den Kreistreffen zu berichten. Natürlich wollen wir uns auch noch ein bisschen auf Weihnachten einstimmen, hierzu gibt es nicht zuletzt eine tolle Geschichte, die uns Stefan Werner, ein treuer Kompaßleser, zugesandt hat. Einen Weihnachtsgeschenktipp und einen Weihnachtsgebäcktipps bekommt ihr ebenfalls mitgeliefert. Des Weiteren gibt es neue Informationen vom Jugendkongress und noch viele andere wichtige Informationen rund um das Leben in unserer Abteilung. Ich kann euch versprechen, es lohnt sich auch diesmal wieder über diese dritte Seite hinauszublättern und vor allem hinauszulesen.

Ich wünsche euch und euren Familien schon jetzt eine gesegnete Weihnachtszeit. Ich hoffe ihr bleibt uns auch im neuen Jahr treu.

Viel Spaß beim Lesen

Dominic Schultheiß

## Weihnachtsgeschenktipp

**S**odele,.... diese Seite ist für alle die, die immer noch nicht wissen was sie ihrem Schatzi oder einer/em Freund/in schenken wollen.

Die es jedes Jahr wieder auf den letzten Tag anlegen und dann eben irgendetwas kaufen was sie einfach noch auf die Schnelle gefunden haben.

Ich kenne dieses Problem sehr gut und deshalb haben wir uns entschlossen dieses Mal einen Geschenktipp zu veröffentlichen!

Also das Wichtigste bei einem Geschenk ist, dass es von Herzen kommt. Dass man sich Zeit nimmt etwas zu basteln oder zu backen. Wenn man sich dazu entschließt etwas zu kaufen, dann sollte dies einen besonderen Grund haben oder einen besonderen Wunsch erfüllen, ansonsten ist es immer schöner selbst etwas zu machen. Soweit mal die Vorabinfos, doch nun zu den konkreten Vorschlägen.

- was immer gut ankommt ist ( Marke Klausmann)  
Sockenstricken!
- auch gut wäre ein Adventskalender ( leider schon zu spät )
- man könnte eine CD mit den Lieblingsliedern seiner selbst oder der zu beschenkenden Person machen
- ein Lied komponieren und mit Instrument vortragen
- ein Gedicht schreiben und vortragen
- ein Herz aus Kerzen nachts vor das Zimmer seines Liebsten
- das Zimmer mit Rosen ausschmücken
- eine Bilderkollage mit Kinderbildern von sich selbst
- ein Briefchen zu Weihnachten ist immer gut, oder ne schöne Karte

.....  
Das müsste euch jetzt wohl reichen und wenn das Geschenk von euch nicht dabei war, dann hat's euch vielleicht auf was gebracht,... also dann viel Erfolg,...

Lorenz

### Witz:

Zwei Schriftsteller begegnen sich:

"Ihr neues Buch ist vorzüglich mein liebster, wer hat es denn geschrieben?"

"Welche Überraschung, dass Sie mein Buch loben", antwortet der andere.

"Wer hat es Ihnen denn vorgelesen?"

## Schönstattfahrt vom 26.10-30.10.2002

Am Samstagmorgen um 8.00 Uhr trafen wir uns auf der Liebfrauenhöhe. Nach dem Segen im Heiligtum ging es mit 3 Fahrzeugen und 21 Mann Besatzung los in Richtung Schönstatt. Unsere erste Station nach der Ankunft war das Urheiligtum. Anschließend ging es dann weiter zum Mittagessen ins Jugendzentrum. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns vor dem Urheiligtum und hörten einen kleinen Vortrag zu den Themen "Anfänge Schönstatts", "Gründungsurkunde", "Josef Engling" und "Selbsterziehung". Dies diente als Einstieg in unser Thema "Freiheit", das uns über die gesamte Fahrt begleiten sollte. Jeder bekam nun die Vorgründungsurkunde Schönstatts und hatte eine halbe Stunde für sich alleine Zeit, sich damit auseinanderzusetzen. Nach dem Abendessen war noch ein grandioser Spieleabend mit Activity und Mafiosi angesagt.

Der Sonntagmorgen begann in Stille, denn wir hatten uns vorgenommen jeden Morgen nach dem Aufstehen ruhig zu sein und zum Morgengebet zu gehen. Dies war übrigens eine schöne Erfahrung, da so jeder Tag einfach bewusster beginnen konnte. Nach dem Frühstück hörten wir eine Geschichte von der Möwe Jonathan, die die Freiheit des Fliegens entdeckt hatte. Anschließend gab es ein paar Leitfragen zum Thema Freiheit, über die wir in 4 Kleingruppen diskutierten.

Was ist für mich Freiheit?

Von wem bin ich abhängig?

Wer schränkt meine Freiheit ein?

Mein Lehrer hat mir Hausaufgaben gegeben. Wenn ich sie nicht mache, bin ich dann freier?

Erkenne ich immer ob ich frei oder gefangen bin?

Wie werde ich frei?

Für was/Wieso will ich frei sein?

Dabei merkten wir sehr bald, dass der Begriff Freiheit nicht ganz eindeutig definierbar ist. Als besonders wichtig kam heraus, dass es nicht so sehr darauf ankommt, dass ich äußerlich frei bin, sondern, dass ich innerlich frei werden muss.

In der Hl. Messe im Taborheiligtum konnten wir dann Freiheit und Unfreiheit am eigenen Leib erfahren. Zu Beginn wurden alle mit Seilen gefesselt um später wieder befreit zu werden. In der Lesung hörten wir aus dem Brief des Paulus an die Galater etwas zum Thema Freiheit aus der Sicht der Bibel.

Am Nachmittag wanderten wir zum Pater-Kentenich-Haus und hatten dort eine kleine Führung mit Sr. Doria. Sie schaffte es, die Führung wirklich sehr interessant zu gestalten und jeder konnte viel Neues mitnehmen. Eines ihrer Zitate: **Alle Erziehung beginnt mit der Selbsterziehung. Selbsterziehung ist ein anstrengendes Geschäft. Deshalb verbringen viele ihre Zeit damit, andere zu erziehen.**" (Sr. Doria) Nun hatte jeder noch eine halbe Stunde Zeit um ins Gründergrab zu gehen und dort einfach ganz nah beim Gründer Schönstatts zu sein. Nach dem Abendessen begann dann unser großes Fußballturnier in der Turnhalle. Es gab 7 Mannschaften und jede spielte gegen jede, doch es konnte am Ende leider nur einen Sieger geben. Es war auf jeden Fall ein schöner Abend, bei dem trotz allem Kampf auch sehr viel gelacht wurde.

Am Montagmorgen war dann wieder Gruppenrunden angesagt zum Thema Selbsterziehung/Grundsätze:

Was könnte ich an mir erziehen? An welchen Schwächen könnte ich arbeiten?  
Welche Grundsätze will ich haben?

Was wollte ich mir schon immer aufschreiben, damit ich es später (z.B. bei meinen Kindern) besser machen kann?

Wie muss für mich ein guter Freund aussehen?

Außerdem erarbeiteten wir noch einige Fragen, die wir am Nachmittag in den Schönstattgemeinschaften, die wir besuchten, stellen konnten. Vor dem Mittagessen konnte dann jeder noch eine Kleinigkeit in Form eines Anhängers basteln.

Nach dem Mittagessen ging es dann in vier Gruppen zu den einzelnen Schönstattgemeinschaften. Wir besuchten die Marienschwestern, die Schönstattpatres, die Marienbrüder und die Familien. Am Abend erzählte dann jede Gruppe, wie der Alltag in einer solchen Gemeinschaft aussieht, wie in der Gemeinschaft die Freiheit gelebt wird und viele andere interessante Dinge, die man wissen sollte. Nach dem Abendessen gingen wir gemeinsam zum Kegeln nach Vallendar. Auch wenn so manche Kugel die Kegel verfehlte, war es ein super Abend.

Am Dienstag hörten wir ein Referat zum Thema "Der Mensch als Wesen der Freiheit". Anschließend erzählten die älteren ihre Erfahrungen mit der GTO und wir tauschten uns dann in Kleingruppen nochmals darüber aus.

Nach dem Mittagessen besuchten wir den Kantenichhof der Familien, wo wir mit einer Führung und vor allem mit Kaffee und Kuchen versorgt wurden. Nun hatte jeder noch eine Stunde für sich Zeit um einen Brief an die Gottesmutter/ ein Weihegebet zu schreiben und sich so auf die Weihefeier am Abend zu besinnen. Der Dienstag Abend sollte der Höhepunkt dieser Fahrt werden. Obwohl das Urheiligtum normalerweise um 20.00 Uhr abgeschlossen wird durften wir bis 20.30 Uhr dort unsere Weihefeier abhalten. Es war eine einmalige Feier, bei der zuerst jeder einzelne ein paar Minuten Zeit hatte nach vorne vor den Altar zu knien, sein Weihegebet zu sprechen und auf einer Urkunde zu unterschreiben. Anschließend weihten wir uns gemeinsam neu der Gottesmutter. Nicht zuletzt die wunderschöne Atmosphäre im Urheiligtum trug dazu bei, dass die Weihefeier wohl für manchen zu einem einmaligen Erlebnis wurde.

Zum Abschluss dieses gelungenen Tages gab es dann noch ein gemütliches Beisammensein mit Pizza im Jugendzentrum.

Am nächsten Morgen wanderten wir auf Berg Moriah und feierten dort am Dachaualtar einen Gottesdienst zum Abschluss unserer Fahrt. Nach dem Mittagessen blickten wir nochmal auf die Fahrt zurück und direkt anschließend ging es dann wieder los in Richtung Heimat. Rückblickend zur Fahrt kann man eigentlich nur sagen, dass einfach klasse war. Die Gemeinschaft war super, jeder brachte sich ein, jeder konnte mit Sicherheit etwas für sich mitnehmen. Wir können sagen, jeder der nicht dabei war hat etwas verpasst. Wir haben mal wieder gemerkt, dass man so eine Fahrt zwar planen kann, aber das was daraus wird, ist einfach ein Geschenk. Ich danke nochmals jedem einzelnen der dabei war, denn es war einfach einmalig.

Dominic

„Ich stelle mich auch hiermit vollständig zur Verfügung mit allem, was ich bin und habe: mein Wissen und Nichtwissen, mein Können und Nichtkönnen, vor allem aber mein Herz.“

„Wir wollen lernen, uns unter dem Schutze Mariens selbst zu erziehen, zu festen, freien priesterlichen Charakteren.“

„Wir wollen voneinander lernen. Denn niemals lernen wir aus, zumal nicht in der Kunst der Selbsterziehung, die ja das Werk, die Tat, die Arbeit unseres ganzen Lebens darstellt.“

„Wir müssen freie Charaktere sein. Gott will keine Galeerensklaven, er will freie Ruderer haben.“

Zur Erinnerung an die Schönstattfahrt 2002 der Abt. Oberndorf.

Markus Kirchner  
Klaus Zipfel  
Simon Tomczak  
Thomas Müller  
Dominik Ruge  
Christopher  
Florian W.  
Sebastian  
David Martini  
Tobias Haas  
Sebastian Martini  
Peter K...  
Jan Leins  
Dominik Schultheiß  
Julian Horn  
Raphael Sicker  
Josua Föttinger  
Timo Leins  
Andreas Grüner  
Klaus Alender  
Andreas Winter

## Weihnachtsgeschichte

Diese Geschichte hat uns Stefan Werner zugesandt. Allerdings schon letztes Jahr, doch leider konnten wir sie damals nicht veröffentlichen. Doch nun ist es soweit. Also haltet euch fest!

### Der Engel lügt

Es ist sehr lange her, da kam ein Engel auf die Erde. Keiner von den Hirten hatte je einen Engel gesehen. Darum erschrecken sie sehr, als er plötzlich mitten in der Nacht zu ihnen auf das freie Feld kam. Da stand er, nicht weit von ihnen entfernt, auf einem Hügel im Wind und sang. Er sang: "Friede den Menschen auf Erden."

"Was sagt er?" fragte ein alter Hirt, der schwer hörte. "Er sagt etwas von Frieden", antwortete sein Enkel. "Ah, Friede!" rief der alte Mann und begann vor Freude zu weinen. Hört ihr: er verkündet uns den Frieden." "Was ist das <Friede>?" fragte der Junge. "Das kenne ich nicht."

"Friede", antwortete einer der Hirten, "das ist: wenn wir genug Brot haben für uns und unsere Kinder; und ein Dach überm Kopf, und Holz, um uns zu wärmen, und kein Reicher darf uns schlagen." "Oh", rief der Junge und klatschte vor Freude in die Hände, "und der Engel sagt, der Friede wird kommen! Dann werde ich nie mehr hungern müssen! Und keine Prügel bekommen, wenn mir ein Schaf weggelaufen ist?"

"Und", fuhr ein anderer Hirte fort, "vielleicht wird uns dann auch kein Wolf mehr Schafe stehlen und kein Räuber aus dem Gebüsch und in der Dunkelheit uns überfallen?"

"Und ich", sagte der, der immer ihr Wortführer war, "ich werde nicht mehr aus dem Haus unsres Brotherrn geworfen werden und von Hunden gehetzt, wenn ich mehr Lohn für uns verlange?"

"Und Vater wird nie mehr die Mutter schlagen?" fragte der Junge, aber sein Vater stieß ihn mit der Stiefelspitze in die Kniekehle, dass er vor Schrecken und Schmerz verstummte. "Friede", sagte da einer "das ist, wenn alle Menschen gut zueinander sind und jeder den andern gelten lässt." "Das wird nie sein", murmelte einer der Hirten, er war noch jung. Aber die anderen riefen: "Schweig, still! Hörst du nicht, was der Engel singt? Glaubst du, ein Engel lügt?"

Da rief der junge Hirt, er rief über das weite Feld hin, und seine Stimme klang sehr laut und herausfordernd in der Nacht, er selbst erschrak, als er sie hörte: "Engel, sag uns: wann wird das sein, Friede?"

Sie standen alle da und zitterten vor Kälte und Aufregung, und sie warteten auf die Antwort. Aber der Engel antwortete nicht. Sein Gesang war leiser geworden, ein wenig heiser auch, wie es schien, und unsicher, und dann verstummte er ganz.

"Warum schweigst du?" rief der junge Hirte. "Er weiß es nicht", sagte ein anderer bestürzt. "Er soll es uns sagen", schrie der junge Hirte zornig. "Kommt, wir wollen zu ihm gehen, wir wollen ihn festhalten und ihn nicht eher freilassen, bis er es uns gesagt hat."

Sie liefen alle über das Feld hin, sie vergaßen ihre Herden und liefen und liefen, bis sie bei dem Hügel angelangt waren, auf dem der Engel stand. Er blickte sie an und die Hirten wurden verwirrt und sahen einander verlegen an. Aber der junge Hirte trat vor den Engel hin und sagte: "Warum hast du geredet, wenn du nichts weißt? Wer überhaupt hat dich hergeschickt, um uns zu stören? Nun gib Antwort, du!"

Da winkte ihn der Engel zu sich. "Sieh, was ich sehe", sagte er leise, "und hör, was ich höre." Da sah der Hirte hinter einem großen Felsblock...

## Termine im Jahr 2003

Januartagung	17-19.01.2003
1.Zeltlagervorbereitung	21-23.03.2003
Abteilungswochenende	09-11.05.2003
2.Zeltlagervorbereitung	20-22.06.2003
Abhaktreffen	12.07.2003
Zeltlager	25.07. -02.08.2003
Cambraifahrt	08-16.08.2003
Zl. Nachbesprechung	20-21.09.2003
Volleyballturnier	21.09.2003
Lagertag	17-19.10.2003

Terminänderungen sind noch möglich!

# MANN beziehungsweise FRAU

Jugendkongress in Schönstatt

Hallole liebe Kompaßleser.

Ich will euch was schreiben, das ihr unbedingt wissen müsst. Selber mitbekommen habt ihr es sicher nicht. Erstens weiß ich genau, dass ihr nicht dabei ward und zweitens gehören die Schönstätter aus der Abteilung Oberndorf nicht zu denen, die ihre Nase weit über die Abteilungsgrenzen hinausstrecken.

Also, was ich erzählen will:

Ende Oktober war in Schönstatt ein Jugendkongress. Ein großes gemeinsames Treffen von Mannes- und Mädchenjugend. Na und? Nix na und! Das gab's noch nie. Und dass es das gab finde ich sehr gut und darum will ich Euch davon schreiben.

Also, das erste oder zumindest das zweite- was einem bei der SMJ auffällt ist, dass es da nur männliche Wesen gibt. Auf dem Zeltlager sind weit und breit keine Mädels zu sehen und da leg ich meine Hand ins Feuer- auch im 7. Kreis gibt's keine. Seltsam, komisch, Gott sei Dank, man kann davon halten, was man will, jedenfalls ist es so.

Was mich betrifft halte ich das für sehr gut! Weil im Zeltlager keine Mädchen sind kann man mal drauf verzichten den großen Heden zu spielen und kann mal ganz normal sein. Und es hat noch andere Vorteile, aber eigentlich wollte ich ja was anderes erzählen. Um also wieder meinen Faden zu finden:

Trotzdem hab ich natürlich nichts gegen Mädels. Hah, wer hätte das gedacht. Wer's nicht glaubt, der kann ja mal die Tine fragen ...

Und drum finde ich es wunderbar, dass es endlich mal einen gemeinsamen Kongress gab. Denn diese Männlein- Weiblein- Geschichte wird nur dann schön, wenn man trotzdem was zusammen macht.

Sodele werdet ihr sagen, jetzt hat dieser Möchtegern-Dichter ne ganze Seite für seine Einladung gebraucht, ob er wohl auch mal mit dem Hauptteil anfängt? Ich geb euch recht, jetzt mach ich's wahr:

Die Mädels haben uns erzählt, was sie so machen und umgekehrt. Wir haben zum Beispiel von unseren 5 Säulen erzählt (wenn ihr die selber noch nicht kennt, dann macht euch mal schlau). Und sie haben uns erzählt, was sie unter 'lebendige Krone sein' verstehen. Hoch interessant, ohne Witz.

Außerdem gab's ein Thema: "Mann beziehungsweise Frau", was zwei Dinge bedeutet.

Erstens haben wir uns den Kopf darüber zerbrochen, was es eigentlich für Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt. Natürlich gibt es den kleinen Unterschied, den jeder kennt, aber es gibt auch noch ne ganze Menge, zum Teil viel größere Unterschiede. Wie denkt ein Mann, wie eine Frau? Warum können Männer nicht zuhören und Frauen nicht einparken? Und so weiter. Zweitens: was ist nötig, damit eine Beziehung zwischen Mann und Frau klappt und gut wird.

Und es gab richtig schöne lange Abende, mal im Jugendzentrum, mal in der Sonnenau.

So und hier zieh ich jetzt die Notbremse und mach einen

Ich bedanke mich für' s Lesen. Sollten wir uns demnächst mal sehen und dich interessiert die Sache genauer, dann wird ich dir selbstverständlich alles haarklein auf die Nase binden

Servus

Stefan *the one and only* Maggifix Klausmann

## Stammtisch bzw. Bildstocknews

Für alle die es noch nicht mitbekommen haben, sämtliche Stammtischtermine die noch anstehen, entfallen, ist aber auch gut so. Denn ab sofort wird wieder auf Altbewertes gesetzt. Der Stammtisch wurde aufgrund seines geringen Interesses durch das Bildstocktreffen ersetzt (Beschluss des Abteilungsrates). Diese finden immer am Sonntag nach einem 18. des Monats am altbewerten Platz ( am Bildstock) um 14:30 Uhr statt. Wer nicht weiß wo der ist kann einfach an der Kirche in Beffendorf warten. (dort dann etwas früher)

Wer also Interesse hat kann am Sonntag den 22.12.2002 kommen.

Bis dann

Johannes

### Witz:

Er: "Liebling, wirst du wieder heiraten wenn ich sterbe?"

Sie: "Das nehme ich wohl an Liebster!"

Er: "Würdest du im selben Bett mit ihm schlafen?"

Sie: "Er wäre schließlich mein Ehemann!"

Er: "Würdest du ihm auch meine Golfschläger geben?"

Sie: "Nein er ist Linkshänder!"

## Wort des Abteilungsführers

Lieber Kompaßleser, ich darf mich auch in diesem Kompaß wieder zu Wort melden. Am Ende des Jahres sieht man immer, wie viel in der Abteilung los war. Gleich in der ersten Woche des Jahres, waren einige aus dem Führerkreis in Österreich zu einer Skitagung. In der Fastenzeit hatten wir auf der LH ein Treffen mit dem Thema "Wie kann ich die Welt verändern". Weiter ging es in den Sommerferien natürlich mit dem Zeltlager. Wir lebten wie Gallier und haben den Zaubertrank zusammen gebraut. In den Herbstferien waren 21 Leute in Schönstatt und haben viel über die Anfänge von Schönstatt und zum Thema "Freiheit" erfahren. Erst vor kurzem trafen einige zusammen, um die Dias vom Zeltlager anzuschauen. Das ganze Jahr über haben sich immer ein paar gefunden, die am Abend des 18. Lust hatten, zum Stammtisch zu kommen.

Wenn ich das betrachte, sehe ich das wir vieles gemeinsam erlebt haben und freue ich mich schon aufs nächste Jahr.

Ich möchte nun die Gelegenheit nutzen um meinen Dank los zu werden.

Ein herzlicher Dank geht an den Führerkreis, der vor allem im Zeltlager unabdingbar ist. Auch dem Abteilungsrat, der sich oft im Jahr trifft um diverse Sachen zu besprechen sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Der Kompaßredaktion und den Kreisführern möchte ich ein lautes "Dankschee" entgegen schreien.

Ich freue mich sehr darüber, dass 6 Leute aus unserer Abteilung, die Entscheidung getroffen haben, die Mitarbeiterweihe ab zu legen. Das bedeutet, dass sie sich mit Maria stark verbunden fühlen. Sie sind bereit in Zusammenarbeit mit Maria ihr Leben zu gestalten. Ich wünsche ihnen viel Glück mit dem Liebesbündnis und freue mich schon auf die Zusammenarbeit im Führerkreis.

Nun bleibt mir nur noch Dir und Deiner Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Viele Grüße

Thomas

# Kinotipp

## Herr der Ringe - Die zwei Türme

Besteht noch Hoffnung? Das ist die zentrale Frage dieser in jeder Hinsicht erneut überwältigenden Auseinandersetzung von gut und Böse.

Gibt es Hoffnung für Merry und Pippin, die von Orcs verschleppt wurden, aber in den Fangornwald flüchten konnten und dort die Bekanntschaft von trägen, aber sehr mächtigen Kreaturen machten?

Hoffnung für Theoden, den König von Rohan, der unter dem Einfluss seines diabolischen Beraters Schlangenzunge sein Reich an Sauron zu verlieren droht?

Hoffnung für Theodens Nichte Eowen, die sich in Streicher verliebt, oder für die Erbin Arwen, die für den Krieger ihr eigenes Leben opfert?

Hoffnung für Frodo und Sam, die den Eingang nach Mordor suchen, und schließlich auch auf den winselnden, verschlagenen Gollum, der mit dem Ring wiedervereinigt werden will? Sie alle sehnen sich nach Hoffnung.

Fazit nicht hoffen das er bald auf Video und DVD erscheint sondern ins Kino gehen und dort ansehen!

Kinostart ist am 18. Dezember

Viel Spaß beim Ansehen wünscht

Johannes

## Liebe Jungmänner !

Von unserer Schönstattfahrt war ich so begeistert, dass ich gleich am übernächsten Tag an Allerheiligen in der Predigt drei Gemeinden davon erzählte. Daraus einen Teil:

... Wir hatten uns das Thema Freiheit vorgenommen. Am letzten **Samstag** saßen wir vor dem kleinen Kapellchen in Schönstatt. Wir hörten: Der Gründer der Schönstattbewegung, Pater Josef Kentenich, kam 1912 in das Studienheim der Pallotiner in Schönstatt. Der Oberkurs der Schüler plante den Aufstand gegen die strengen Hausregeln und die demütigenden Strafen. "Herbststürme" durchbrausten 1912 und 2002 Schönstatt.

Der junge Pater Kentenich sollte die Situation retten. Was machte er? Sagte er: "Schafft die strengen Regeln ab!"; Nein, er rief die Jugendlichen zusammen und gründete mit ihnen eine Gruppe, in der die Jugendlichen selber die Leitung hatten. Der Kernsatz seiner ersten Worte an die Gruppe war:

*Wir wollen lernen uns unter dem Schutze Marias selbst zu erziehen zu festen, freien, priesterlichen Charakteren.*

Die äußere Freiheit können wir uns nicht erkämpfen. Aber, wir können innerlich frei werden!

Bei uns begann der **Sonntagmorgen** mit der Möwe Jonathan, die die Freiheit des Fliegens für sich entdeckt hat. Dann fragten wir uns:

Wo habe ich mich wirklich frei gefühlt?..

Wo habe ich mich (völlig) unfrei gefühlt? ...

In kleinen Gruppen schrieben wir unsere Erlebnisse auf und erzählten sie einander:

Jeder hatte für seine Notizen ein kleines Tagebuch erhalten.

Tagebuchschreiben ist zu empfehlen!

Eine Frage beschäftigte uns dann besonders:

Wie werde ich frei? ...

In meiner Gruppe kamen folgende Antworten:

Frei werde ich ...

... durch Ehrlichkeit zu mir selber.

... wenn ich die Freiheit des anderen nicht verletze, wenn ich andere damit nicht schade.

... wenn ich einen unnötigen Ballast abwerfen kann, z.B. dass ich etwas sage, was mich schon lange bedrückt.

... dass ich einfach den Mut habe, z.B. etwas vorzutragen, auch wenn ich mich davor schäme.

... wenn ich in mich selber reingehe, in der Stille, im Gebet.

... wenn ich Wichtiges von Unwichtigem trenne. Z.B. dass ich mir sage: Darüber brauche ich nicht nachzudenken.

In der Sonntagsmesse fesselten wir uns gegenseitig die Hände. Dann hörten wir von Paulus aus dem Galaterbrief: *Ihr seid zur Freiheit berufen. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe. (Gal 5,13)* Wir Christen müssten die freiesten Menschen sein!

Innerlich frei werden

Äußerlich frei fühlten sich die Jungs sicher vor allem beim Fußballspielen in der Turnhalle des Jugendzentrums.

Wie konnte Pater Kentenich so frei sein? Er hatte eine schwierige Kindheit und Jugend. Sein Vater wollte nichts von ihm wissen. Mit 8 Jahren kam er in ein Waisenhaus. Als Jugendlicher wurde er von einem Freund tief enttäuscht, als er merkte, dass dieser nicht die Wahrheit sagte. Was ist Wahrheit? Diese Frage quälte den Studenten Josef Kentenich.

Wir waren ihm ganz nahe in der Ausstellung im Pater-Kentenich-Haus und durch das packende Gespräch mit einer Marienschwester (Sr. Doria).

Mit Bilder in [www.schoenstatt.de](http://www.schoenstatt.de)

Innerlich werden wir frei so die Erfahrung Pater Kentenichs -, indem wir uns selber erziehen, indem wir uns selber kontrollieren. "Alle Erziehung beginnt mit der Selbsterziehung. Selbsterziehung ist ein anstrengendes Geschäft. Deshalb verbringen viele ihre Zeit damit, andere zu erziehen." (Sr. Doria)

Wichtig aber ist, dass ich mich frage:

Wo kann ich an meinen Schwächen arbeiten? ...

Wo kann ich mich verbessern? ...

Welche Grundsätze habe ich? ...

An diesen Fragen arbeiteten die Jugendlichen am Montagmorgen.

Spannend und sehr wertvoll war auch die Frage: Was wollte ich Jugendlicher mir schon immer mal aufschreiben, dass ich es später besser mache als meine Eltern und Lehrer? ...

Das müßt Ihr Euch aufschreiben. -

Durch Selbsterziehung werden wir frei! Auf diesem Weg gewinnt Pater Kentenich die Jungen für den Weg, innerhalb der äußeren Ordnung ihren freien Weg zu gehen.

Er selber konnte so innerlich frei sein: sogar im Konzentrationslager, in der "Hölle" von Dachau und in 14(!) Jahren kirchlicher Verbannung. Für die Selbsterziehung gibt es eine einfache Methode: Ich nehme mir einen Vorsatz, oder auch mehrere, schreibe sie auf und kontrolliere diese jeden Tag. Man nennt das auch "Geistliche Tagesordnung", soviel ich weiss, eine Idee des heiligen Ignatius. So werden wir durch Selbsterziehung frei, z.B. von der Abhängigkeit von unserem Launen ..., von der Beherrschung durch unsere Triebe ..., von der Ruhelosigkeit und dem Getriebenseins im Leben ....

Am **Montagnachmittag** besuchten wir verschiedene Gemeinschaften innerhalb der Schönstattbewegung: die Marienschwestern, die Patres, die Marienbrüder und die Familien. Am Abend machten wir frei und gingen Kegeln. **Dienstag** Zeit zur Besinnung auf dem Josef-Kentenichhof: Eines ist noch ganz wichtig für den Weg zur inneren Freiheit. Zu wissen und täglich zu erfahren: Gott liebt mich. ...

Ohne dieses Wissen wird unser Streben zum Zwang. Wenn wir Gottes Liebe nicht spüren, sollten wir die Finger von der Selbsterziehung lassen! *Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.* (1Joh 3,1)

Zu wissen und zu erfahren: Gott liebt mich, macht mich frei. Ja, es geht darum, dass ich mich jeden Tag frage:

In welchen Ereignissen habe ich heute Gottes Nähe gespürt?...

Ein guter Geistlicher Begleiter (Pfr. Werner Krimm) sagte einmal: "Ich werde einem jungen Menschen, der mit seiner Not zu mir kommt, zuerst sagen: "Gott will von dir nur soviel, wie du von dir aus bereit bist, in Freiheit zu geben. Er will nicht Zwang, sondern Liebe und Freiheit. ... Als zweites würde ich ihm deutlich machen, dass Gott, der ihn liebt, ihm ganz nahe ist. ...

Wie oft habe ich Menschen geraten: Ihr Vorsatz bis zum nächsten Gespräch sollte sein: sich von Gott verwöhnen lassen!

Am Abend kniete jeder im Kapellchen in Stille vor den Tabernakel und dem Bild der Gottesmutter. Wir ließen uns Gottes Nähe schenken und schenkten ihm unsere Sehnsucht nach innerer Freiheit und unser Ja zur Selbsterziehung. Dies bekräftigten wir mit unserer Unterschrift unter unsere Vorgründungsurkunde (1912-2002).

*Vielleicht bringt Euch diese Predigt wieder in den Schwung der Schönstattfahrt und weckt auch bei den anderen Kräfte Richtung innerer Freiheit!*

*Ich wünsche es Euch! Und dazu ein gesegnetes Weihnachtsfest*

**Euer Pfarrer Klaus Alender**

## Rutschgrüße

**W**ieder ist es so weit, ein Jahr ist vorbei 2002. Ich weis noch genau wie ich mich vor einigen Jahren darauf gefreut hab ins Jahr 2000 reinzufeiern und jetzt ist schon 2002.

Irgendwie geht das alles voll schnell,... man bekommt das gar nicht so mit. Irgendwie denk man immer, man müsste doch noch viel mehr machen in dieser Zeit. Ein Jahr. 365 Tage und jeden Tag 24 Stunden. Das ist soviel Zeit, da muss man doch viel mehr schaffen als man dieses Jahr gemacht hat.

Aber stimmt das wirklich ? Also wenn ich mir mal überlege was ich dieses Jahr alles gemacht hab, ich hab mir dazu mal meinen Terminkalender genommen,...

Ich würde eindeutig sagen, das reicht für ein Jahr,...

Jeder denk immer er muss so viel wie möglich erleben und immer auf Achse sein,... ich glaube, dass wir eigentlich viel zu viel machen,... Jedes Wochenende weg, immer in der Schule oder im Beruf, in Vereinen,... im Urlaub,...man hat immer irgendetwas das man zu erledigen hat,... muss das eigentlich sein ?

Ich hab jetzt für mich beschlossen dass ich nächstes Jahr mal versuche bisschen ruhiger angehen zu lassen,...

nicht immer zu meinen ich muss was tun,... sondern die Dinge vielleicht einfach mal auf mich zukommen zu lassen. Einfach mal schauen was denn so passiert und dann zu entscheiden was ich wirklich machen will, was wirklich für mich wichtig ist. Und ich denk wenn das dann so klappt, dann hab ich auch nicht das Gefühl zu viel oder zu wenig gemacht zu haben,...

Falls euch dazu was einfällt könnt ihr euch ja gern bei uns melden, ansonsten überlegt's euch ob das nicht auch was für euch wäre und probiert's doch einfach mal aus....

Lorenz

### Witz:

Bei Gericht fragt der Staatsanwalt den Angeklagten:

“Wo waren Sie in der Nacht vom 16. November bis 18.März?”

## Kreistreffen 5. Kreis

Seit langem haben wir uns mal wieder zusammen gefunden! Da David gerade in Frankreich ist und dort auch wohl noch einige Zeit verweilen wird hat sich irgendwie niemand so richtig darum gekümmert und so trafen wir uns eben nach über einem halben Jahr wieder und zwar im Gemeindehaus in Villingendorf.

Begonnen haben wir dann am Freitag Abend, wie sich das mittlerweile auch eingebürgert hat mit einer Runde Skat. So gegen 10 waren dann auch alle da und wir hatten uns dann erst mal was zu beißen gekocht,... gegen später schauten wir uns noch einen Film an. Ich hab keine Ahnung mehr wie der hieß, aber er hatte was mit unserem Thema zu tun! Und dieses war "Berufung- ein Anruf Gottes". Im Film ging es um einen Jungen, der in England lebt und dort gegen den Willen seines Vaters und ohne dessen Wissen Tanzunterricht nimmt. Der Junge hat eindeutig seinen Weg gefunden den er im Leben gehen will und man sieht seinen Kampf gegen die Vorurteile der Familie und der Gesellschaft in der er lebt. Der Film war eigentlich sehr gut und so war es eine gute Einstimmung auf unser Thema.

Und dann war auch schon Samstag und wir haben uns dann zusammgehockt und mit Dietger, der das Thema vorbereitet hatte, ein "Gruppenstunde" gemacht.

Nachmittags wollten wir dann alle Dominic zuschauen, der da Fussballspielen musste, bis wir aber in Winzeln waren, hatte der sich schon verletzt und wir konnten zum Einen das wohl einzige Talent, das der SV Winzeln jemals hervorbrachte, nicht bewundern, und mussten zum Anderen ein unglaublich langweiliges "Bezirksliga"- Spiel betrachten und dazu auch noch 2 Euro bezahlen,...

na ja und nachdem wir uns dann 2 Stunden den Ar... Abgefroren hatten und danach auch kein Kaffee fanden das geöffnet hatte, beschlossen wir uns noch 2 Filme auszuleihen und einen gemütlichen Video - Abend zu machen.

In Villingendorf gingen wir noch gemeinsam in den Jugendgottesdienst und danach schauten wir uns Mission Impossible2 und Ocean's Eleven an und ließen den Abend noch bei einem Gläschen Rotwein ausklingen...

Am Sonntag packten wir unsere Sachen recht früh, da Thomas Musikprobe hatte und Dominic ja wegen einer schweren Kopfverletzung nicht mehr bei uns war,...

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass es mal wieder gut war, dass wir uns getroffen hatten, und dass wir an unserer Kreisgemeinschaft festhalten und den Kern der sich bei uns jetzt gebildet hat nicht einfach fallen lassen,...

schade wars, dass David nicht dabei war aber deshalb besuchen wir ihn nächstes Jahr in Frankreich, vielleicht wird das dann ja ne richtige Kreisfahrt,...

für den 5 Kreis: Lorenz

# Geburtstagsseite

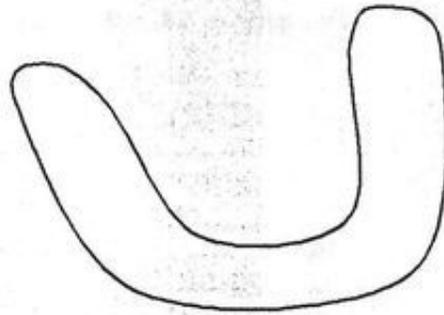
Stefan	Weber	Eutingen	7	November	13
Daniel	Hezel	Winzeln	13	November	11
Steffen	Zey	Beffendorf	14	November	12
Florian	Claas	Dürbheim	25	November	15
Johannes	Schneider	Beffendorf	27	November	14
Thomas	Steiert	VS-Villingen	27	November	15
Michael	Gaus	Beffendorf	1	Dezember	18
Samuel	Föttinger	Winzeln	2	Dezember	12
Dominic	Dittrich	Villingendorf	3	Dezember	16
Dominic	Winter	Schramberg	9	Dezember	13
Markus	Ruf	Winzeln	12	Dezember	14
Joachim	Roth	Deggingen	17	Dezember	18
Denis	Kimmich	Winzeln	18	Dezember	11
Christoph	Melber	Winzeln	19	Dezember	15
Simon	Kammerer	Zepfenhan	20	Dezember	17
Simon	Schneider	Schömberg	26	Dezember	12
Daniel	Neuss	Eutingen	31	Dezember	15

Timo	Walter	Deisslingen	1	Januar	15
Manuel	Roth	Beffendorf	5	Januar	11
Christoph	Pfeifer	Villingendorf	6	Januar	17
Daniel	Rieger	Villingendorf	11	Januar	17
Fabian	Patolla	Beffendorf	13	Januar	13
Peter	Klausmann	Beffendorf	14	Januar	18
Simon	Renner	Deffingen	15	Januar	13
Michael	Storz	Deisslingen	16	Januar	15
Michael	Knöpfle	Winzeln	18	Januar	13
Patrick	Krissler	Winzeln	19	Januar	14
Wolfgang	Binder	Rottweil	21	Januar	15
Gabriel	Müller	Villingendorf	21	Januar	15
Johannes	Glatthaar	Beffendorf	22	Januar	20
Patrick	Klausmann	Beffendorf	24	Januar	22
Julian	Horn	Nusplingen	28	Januar	13
Simon	Ohnmacht	Winzeln	29	Januar	12
Sebastian	Wölfle	Aichhalden	29	Januar	13
Jens	Mager	Aichhalden	31	Januar	13
Veit	Fehrenbacher	Schramberg	1	Februar	14
Martin	Klausmann	Beffendorf	2	Februar	18
Markus	Rahm	Beffendorf	5	Februar	17
Michael	Schmitt	Deisslingen	9	Februar	15
Richard	Weldle	Beffendorf	11	Februar	21
Simon	Roth	Beffendorf	18	Februar	15
Pascal	Beyer	Eutingen	19	Februar	16
Martin	Ohnmacht	Winzeln	20	Februar	15
Stefan	Braun	Aichhalden	22	Februar	15
Klaus	Alender	Flourn- Winzeln	26	Februar	40

**Das Kompaß®-Team gratuliert allen oben genannten und auch denen die vielleicht vergessen wurden im Voraus bzw. nachträglich ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Glück und alles Gute!!!**

# Gebäcktid

## Vanillekipferl



### Zutaten für ca. 50 st.:

- 50g geschälte und gemahlene Mandeln
- 100g kalte Butter
- 140g Mehl
- 50g Puderzucker
- 35g Zucker
- 1Tl Vanillezucker

### Zubereitung:

- Mandeln und die in kleine Stücke geschnittene Butter mit leicht bemehlten Händen zerbröseln.
- Zucker und Mehl zufügen und alles durchkneten.
- Teig in Folie wickeln und eine Stunde kaltstellen.
- Portionsweise zu daumendicken Rollen formen.
- den Ofen auf 200°C vorheizen.
- Teigrollen in ca. 2 cm dicke Scheiben schneiden. Diese länglich formen und zu Halbmonden (Kipferln) biegen.
- Nebeneinander auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen.
- Im Ofen hellgelb backen. (ca 10min)
- Noch im heißen Zustand mit Vanillezucker bestreuen und mit Puderzucker übersieben.
- Auskühlen lassen.
- Vorsichtig in einer Gebäckdose schichten

## Und die Jahre ziehen ins Land,...

**...und somit geht auch alles Schöne einmal zu Ende**

( Lorenz Klausmann )

Und um diesem, meinem Sprichwort gerecht zu werden haben wir uns entschlossen diese Ausgabe des Kompaß hier enden zu lassen. Wir hätten eigentlich noch viel mehr Interessantes und Wissenswertes gehabt, aber wo ein Ende finden? Wir sitzen oft stundenlang da und lesen uns unsere Bericht noch mal durch und überarbeiten sie, optimieren sie und irgendwie wissen wir dann nie ob das jetzt gut war , das Eine zu drucken und das Andere dem Leser vorzuenthalten. Ich denke dies kann jeder nachvollziehen, denn der Eine oder Andere wird vielleicht auch schon einmal in einer so verwickelten Lage gewesen sein, aber gut, .... belassen wir es dabei. Alles muss enden, sogar oder gerade deshalb ist es wichtig alles was irgendwann endet irgendwie noch abzurunden und genau das mache ich gerade. Ich runde die letzte Ausgabe für dieses Jahr ab. Außerdem bleibt hier anzumerken, dass man auch das Neue nicht vergessen darf. Wir kommen ja wieder. Und zwar bald. Allerdings nicht mehr so wie dieses Jahr. Sondern anders. Anders vielleicht im Layout, anders vielleicht in der Qualität unserer Berichte, anders vielleicht an der Qualität unserer Titelseiten,.... anders aber auf jeden Fall in der Redaktion. Denn wir bekommen Nachwuchs und lernen diesen gerade ein und gehen davon aus, dass ich, Dominic und Johannes an unserer vorletzten Ausgabe gearbeitet haben. Aber mehr im neuen Kompaß, nächstes Jahr. Also nochmals, frohe Weihnachten und n'guten Rutsch....

### Impressum

**Auflage:** 130 Stk  
**Erscheinen:** 4 mal im Jahr  
**Abo-Preis:** 3 EUR/Jahr

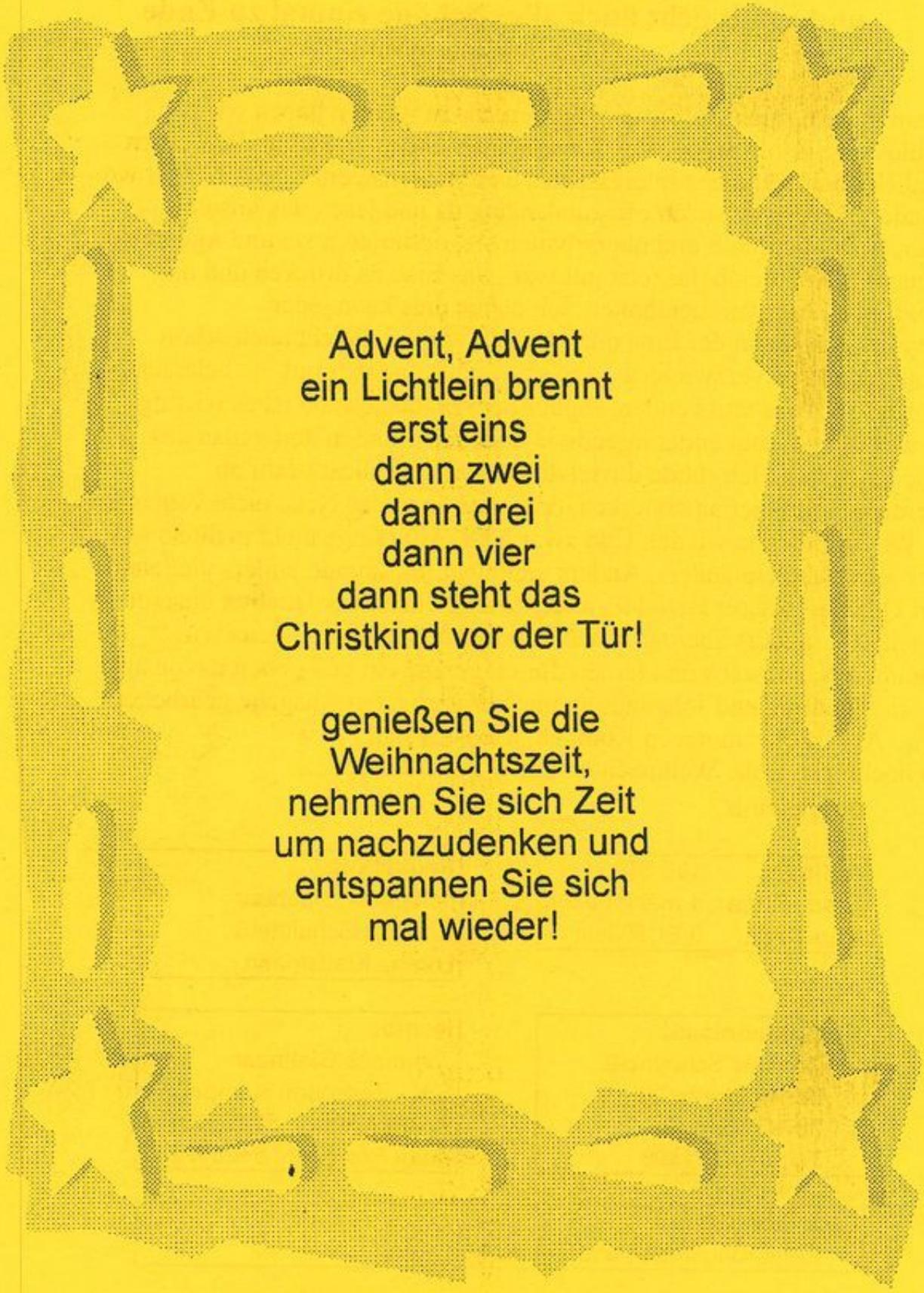
**Redaktion:**  
Johannes Glatthaar  
Dominic Schultheiß  
Lorenz Klausmann

**Kontaktadresse:**  
Dominic Schultheiß  
Breite Straße 20  
78737 Winzeln  
Tel. 07402/1496

**Konto:**  
Johannes Glatthaar  
S:K - Zeitschrift Kompaß®  
Kontonummer: 57125007  
Voba Bösing: 64263273

**Freie Redakteure:**  
Peter Klausmann und Tobias Mettmann

Unsere e-mail Adresse: [zeitschrift\\_kompass@gmx.de](mailto:zeitschrift_kompass@gmx.de)



Advent, Advent  
ein Lichtlein brennt  
erst eins  
dann zwei  
dann drei  
dann vier  
dann steht das  
Christkind vor der Tür!

genießen Sie die  
Weihnachtszeit,  
nehmen Sie sich Zeit  
um nachzudenken und  
entspannen Sie sich  
mal wieder!